

## 6. Niedersächsischer Psychotherapeutentag „Update Depression – Ätiologie und Behandlung bei Erwachsenen und Kindern“



*Kammerpräsident Roman Rudyk eröffnet die Tagung*

Depressionen gehören zu den am stärksten verbreiteten psychischen Erkrankungen. Die Weltgesundheitsorganisation geht von 300 Millionen Betroffenen weltweit aus und bezeichnet Depressionen als führende Ursache von Einschränkungen der Teilhabe am Leben. Trotz dieser hohen Prävalenz und gesamtgesellschaftlichen Bedeutsamkeit erhält nur ein Bruchteil der Betroffenen eine adäquate Behandlung und in der Bevölkerung halten sich hartnäckige Mythen, wie beispielsweise, dass Schokolade ein passendes Mittel zur Bewältigung wäre.

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen stellte daher den 6. Niedersächsischen Psychotherapeutentag am 8. September 2018 in der Landeshauptstadt Hannover ganz unter das große Thema Depression. Etwa 120 Kammermitglieder fanden sich ein, um ihr Wissen zur Entstehung, Behandlung und Kontextualisierung der Depression auf den neuesten Stand zu bringen und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Nach der Eröffnung durch Kammerpräsident Roman Rudyk folgte ein umfangreiches Grußwort durch die niedersächsische Sozialministerin Dr. Carola Reimann. Sie thematisierte dabei u. a. aktuelle Statistiken zu Suiziden, die Arbeit des Bündnisses gegen Depression sowie aktuelle Reformen und Gesetzesentwicklungen.

### Vorträge am Vormittag

Prof. Dr. Svenja Taubner umriss in ihrem Vortrag aktuelle Forschungsbefunde zur Depression, von ihrer nosologischen Einteilung, epidemiologischen Kennzahlen, über verschiedene Entstehungsmodelle und therapeutische Ansätze bis hin zu physiologischer und (epi-)genetischer Forschung. Sie plädierte für eine Prozessorientierung in der Psychotherapieforschung, für die Berücksichtigung von Grundlagenforschung und stellte die Adoleszenz als kritische Phase heraus, in der wir als Gesellschaft die Weichen für das spätere Leben stellen. Anschließend referierte Prof. Dr. Beate Muschalla über Ängste und Depression in der Arbeits-

welt. In ihrem sehr praxisorientierten Vortrag erläuterte sie anhand von Fallbeispielen aus der psychosomatischen Rehabilitation Zusammenhänge zwischen Depression, Angst und der Situation am Arbeitsplatz. Dabei orientierte sie sich stets am Modell der funktionalen Gesundheit und koppelte die auftretenden Probleme mit den zugrundeliegenden Fertigkeiten und der dazu passenden therapeutischen Maßnahme. Den Abschluss bei den Vorträgen machte Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe. Sie stellte Studien und Forschungsprojekte zur Wirksamkeit ambulanter psychoanalytischer Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit Depressionen vor. Dabei zeigte sie Kontraste zwischen der an Verhaltenstherapie und Kurzzeittherapien orientierten Forschung und der in Deutschland weit verbreiteten psychodynamischen Therapien und Behandlungskontexte auf. Die Hamburger Studien geben Hinweise darauf, dass psychoanalytische Verfahren effektiv eingesetzt werden können, um Ängste und Depressionen im Kindes- und Jugendalter zu behandeln.



Sozialministerin Dr. Carola Reimann

### Workshops am Nachmittag

Am Nachmittag fanden parallel vier praxisorientierte Workshops in kleineren Gruppen statt:

1. Aspekte der Behandlung und der Behandlungstechnik bei Kindern mit depressiver Symptomatik (Petra Adler-Corman)

2. Postpartale Depression (Dr. Christiane Deneke)
3. Training zur „(Arbeits-)Fähigkeitsbeurteilung mit dem Mini-ICF-APP bei Menschen mit psychischen Erkrankungen“ (Prof. Dr. Beate Muschalla)
4. CBASP: Neue Ansätze bei chronischer und therapieresistenter Depression (Prof. Dr. Martin Walter)

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen bedankt sich bei allen Referentinnen und Referenten für die spannenden Vorträge und Workshops, sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die aktive Mitarbeit und Diskussionsfreude. Unter <https://pknds.de/index.php?id=158> finden Sie die Vortragsfolien zum Nachlesen.

Daniel Nowik

## Kammertag zum Thema „Digitalisierung“



Matthias Vestring, Götz Schwoppe und Dr. Urs-Vito Albrecht

Im Vorfeld der Kammerversammlung lud die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN) die Ausschuss- und Kommissionsvorsitzenden ein, um gemeinsam mit ihnen über das allgegenwärtige Thema Digitalisierung zu sprechen. Als Referenten für die Veranstaltung konnten Dr. Urs-Vito Albrecht vom Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Medizinischen Hochschule Hannover und Sven-Ove Wähling, Geschäftsführer der Firma

Netzlink Informationstechnik GmbH gewonnen werden, sowie der Rechtsanwalt Matthias Vestring, der der PKN von Beginn an in Fragen bezüglich der berufsrechtlichen Belange der Berufsausübung zur Seite steht.

Nach einer Einleitung durch Vorstandsmitglied Götz Schwoppe referierte Dr. Albrecht über Aspekte digitaler Angebote im Gesundheitswesen. So spannte er einen weiten Bogen von angenehmen

Eigenschaften von Apps, wie z. B. deren ständiger Verfügbarkeit, über deren bisherige und mögliche Einsatzfelder, bis hin zur Einbindung von Fachgesellschaften in den Entwicklungsprozess. Dabei stellte er insbesondere heraus, dass es auch die Aufgabe der Expertinnen im Gesundheitswesen ist, hier klare Standards zu schaffen. Herr Wähling betrachtete die Situation als Ingenieur bei einem IT-Unternehmen aus einer etwas anderen Perspektive. Er stellte

die digitale Entwicklung in den Kontext der industriellen Revolutionen und arbeitete heraus, dass der Trend über technischen Fortschritt zuerst zur Massenproduktion ging und nun durch die Digitalisierung wieder zu mehr Kundenorientierung gehe (Industrie 4.0).

Im Anschluss an die Impulsvorträge wurde in zwei Abschnitten äußerst lebhaft diskutiert. In der allgemeinen Diskussion wurde die ganze Bandbreite der Digitalisierung, insbesondere wie sie die Psychotherapie und die sie ausübenden Psychotherapeutinnen betrifft, behandelt. Als positiv wurde angemerkt, dass sich die Organisation der Praxis und Abrechnung mittlerweile deutlich vereinfacht hat und dass es durch Web 2.0 möglich ist, auf lebhaftere Art mehr über die Kultur und Herkunft seiner Patientinnen zu erfahren. Andererseits wurde auch über neue Themen

in der Behandlung gesprochen, wie beispielsweise, dass Patientinnen häufig durch Reaktionen oder gerade durch erwartete aber ausbleibende Reaktionen in sozialen Medien verunsichert werden. Ebenso wurde kritisch darüber diskutiert, dass Digitalisierung nicht nur Gewinnerinnen hervorbringt und mehr und mehr vermessen und miteinander verglichen wird. Auch dies sei Thema in Behandlungen. Ebenso wurde das eigene Selbstverständnis als Psychotherapeutin diskutiert: Wie gehe ich mit dem Wunsch nach ständiger Erreichbarkeit um? Oder: Führen „digital natives“ Psychotherapie anders durch als ältere Generationen?

Abschließend wurde über Handlungsmöglichkeiten der Kammern diskutiert. Herr Vestring machte darauf aufmerksam, dass psychotherapeutisches Handeln auch im digitalen Raum durch die

Berufsordnung gedeckt sein müsse. Es war Konsens, dass die Berufsordnung stets bei aktuellen Entwicklungen Schritt halten muss – gleichzeitig bestand aber auch Einstimmigkeit darin, dass wir als Profession deutlich klarstellen sollten, was wir wollen, was nicht und welche Standards für digitale Produkte aus unserer Sicht umzusetzen sind. Letzterem Punkt schloss sich auch Herr Wähling in seinem Schlusswort an. Kammerpräsident Roman Rudyk verwies darauf, dass zu den Sorgfaltspflichten der Psychotherapeutinnen auch zähle, nur Therapien anzubieten, für die man qualifiziert sei. Konsequente Fort- und Weiterbildung sei also auch in diesem sich rasant entwickelnden Feld notwendig. Herr Dr. Albrecht drückte abschließend seine Freude und Anerkennung aus, dass die PKN diesen Dialog führe und bot an, daran weiter teilzunehmen.

Daniel Nowik

## Kammerversammlung

Am 3. November 2018 fand die achte Kammerversammlung dieser Wahlperiode statt. Anwesend waren siebenunddreißig der vierzig Mitglieder der Kammerversammlung, sowie als Gäste Herr Dr. Horn vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Frau Dr. Becker als PiA-Landessprecherin, der Geschäftsführer Herr Dr. Kaufmann, der Referent Herr Nowik und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Frau Weiher, Frau Werner und Frau Peter.

### Grußwort aus dem Ministerium

Herr Dr. Horn ging in seinem Grußwort wesentlich auf die Ausbildungsreform und die Einbindung der Länder in diesen Prozess ein. Ebenso wie die Kammermitglieder warte man auch im Ministerium auf einen neuen Referen-



Roman Rudyk & Felicitas Michaelis

tenentwurf. Im Weiteren ging er auf die Anerkennung von Studienabschlüssen zur Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ein.

### Vorstands- und Geschäftsstellenbericht

Als Präsident der Kammer berichtete Roman Rudyk über die Tätigkeiten des Vorstandes seit der letzten Kammerversammlung. In direkter Überleitung nach den Redebeiträgen durch Herrn Dr. Horn berichtete er über die Kontakte mit dem Ministerium. Die PKN pflegt ein gutes Verhältnis zum Ministerium, was sich auch in vielfältigen Kontakten und der Eröffnung des 6. NPT durch Frau Dr. Reimann zeigt. Bestandteil davon ist auch die gemeinsame Abstimmung hinsichtlich geplanter Gesetzesänderungen. Ebenso setzt sich die PKN für die Neubesetzung der W3-Professur in Braunschweig ein. Herr Rudyk berichtete über die Schreiben der PKN an die Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig und das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Während das Ministerium bereits reagiert hat, steht dies seitens der Präsidentin der TU Braunschweig noch aus.

Felicitas Michaelis wurde als Vizepräsidentin verabschiedet und der Vorstand und die Geschäftsstelle dankten ihr für die gute Zusammenarbeit. Als Delegierte wird sie jedoch weiterhin die Kammerpolitik aktiv mitgestalten.

Götz Schwoppe ergänzte den Vorstandsbericht um aktuelle Themen der kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und der kassenärztlichen Bundesvereinigung. Themen sind die Terminservicestelle, die ab dem 1. Oktober auch probatorische Sitzungen vermitteln soll und die Überprüfung der Versorgungssitze bzw. Sonderbedarfe. Ein großes Thema ist auch das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) – dieses Thema sollte die Kammerversammlung noch öfter beschäftigen. Darüber hinaus berichtete er über Neuigkeiten aus der Telematik. Es wird empfohlen, bis Jahresende zu bestellen. Eine Anbindung ist bis Juni 2019 verpflichtend. Abschließend berichtete er über den Auftrag des G-BA an das IQTIG zur Entwicklung eines sektorenspezifischen QS-Verfahrens für ambulante Psychotherapie.

Dr. Kaufmann berichtete über Entwicklungen in der Geschäftsstelle. Das Umstrukturierungsprojekt läuft gut

und auch die Neuaufstellung der EDV schreite voran. Es wurden Verträge mit Dienstleistern geschlossen, sodass die Geschäftsstelle zeitnah mit einem neuen Verwaltungsprogramm in neuen Strukturen arbeiten kann.

### Wahlen

Durch den Rücktritt der Vizepräsidentin Felicitas Michaelis sind Neuwahlen notwendig geworden. Dabei kandidierte Jörg Hermann für das Amt des Vizepräsidenten und Kordula Horstmann für das Vorstandsamt. Beide Genannten wurden mit sehr großer Mehrheit in ihre Ämter gewählt.

### Ordnungs- und Satzungsänderungen und Resolutionen

Es wurde eine Vielzahl an Änderungen beschlossen. So wurden Kammersatzung, Meldeordnung, Reisekosten- und Sitzungsgelderordnung, Berufsordnung und die Fortbildungsordnung auf einen aktuellen Stand gebracht. Die Änderungen im Detail können auf unserer Homepage eingesehen werden.

Darüber hinaus wurden zwei Resolutionen verabschiedet. Eine Resolution wendet sich gegen den geplanten § 92



Der neue Vorstand, v. l. n. r.: Andreas Kretschmar, Kordula Horstmann, Roman Rudyk, Jörg Hermann und Götz Schwoppe

Absatz 6a SGB V im TSVG und ist Bestandteil eines Schreibens an Frau Ministerin Dr. Carola Reimann.

### Finanzen

Herr Dr. Lingen als Vorsitzender des Finanzausschusses stellte den Haushaltsplan der Kammer vor. Die Kammerversammlung stimmte auf Basis der vorgestellten Daten für die Genehmigung des Haushaltsplanes 2019.

Es folgte die Diskussion der bereits vorliegenden Berichte der Ausschüsse.

### Gremien auf Bundesebene

Der anstehende 33. Deutsche Psychotherapeutentag sowie die derzeit unter der Leitung der PKN stehenden Länderratssitzungen wurden diskutiert.

Kordula Horstmann und als Vertreterin Svenja Löer wurden in die Gleichstellungskommission der BPtK entsandt.

Herr Rudyk bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden für die sehr konstruktiven Diskussionen und die konzentrierte und produktive Atmosphäre, die

die Arbeit in der Kammerversammlung gegenwärtig und hoffentlich noch lange prägt.

Daniel Nowik

### Geschäftsstelle

Leisewitzstraße 47  
30175 Hannover  
Tel.: 0511/850 304 -30  
Fax: 0511/850 304 -44  
info@pknds.de  
www.pknds.de

## Bekanntmachungen

### Satzungs- und Ordnungsänderungen

Die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat in der Sitzung am 03.11.2018 folgende Satzungsänderungen beschlossen:

- Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Kammersatzung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Meldeordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Fortbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
- Reisekosten- und Sitzungsgelderordnung für Organmitglieder der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat diese Satzungen am 14.11.2018 auf ihrer Internetseite bereitgestellt. Die Satzungen werden nicht im Psychotherapeutenjournal abgedruckt.

Hannover, den 13.11.2018  
Roman Rudyk  
Präsident